

Vom Forstmeister zum ...

Der Beschäftigungsrückgang im klassischen Forstbereich und die niedrigen Absolventenzahlen stellen die universitäre Forstausbildung oftmals in Frage. Neue Berufsfelder, generiert durch die Nachfrage an „nachhaltigen“ Produkten sowie durch die internationale Geschäftstätigkeit der Unternehmen, machen die Forstwirtschaft aber wieder interessant.

Es gibt zu wenige Bewerber aus dem Bereich der Forst- und Holzwirtschaft“, erklärt Gudrun **Schindler**, Geschäftsführerin des Alumniverbandes an der Universität für Bodenkultur (Boku). Die Unternehmen können derzeit nur mit gezieltem Headhunting, längeren Bewerbungsfristen oder vorzeitiger Anwerbung bei den Studenten, zu interessanten Kandidaten und damit zu guten Mitarbeitern gelangen.

Gute Aussichten

Knapp 860 offene Stellen wurden an der Boku_alumni-Jobbörse für die Absolventen im Jahr 2006 angeboten, wovon 65 Stellen auf den Bereich der österreichischen Forst- und Holzwirtschaft entfielen. „Ein Grund für den Bewerbermangel liegt in den niedrigen Absolventenzahlen, so haben im Vorjahr nur 30 Personen das Studium der Forst- und Holzwirtschaft abgeschlossen“, erklärt Schindler.

Die Einstiegsgehälter für Absolventen liegen laut einer Erhebung des Österreichischen Produktivitäts- und Wirtschaftlichkeitszentrums (ÖPWZ) 2006 im Schnitt bei 2000 € Brutto/Monat. Bei einer bis zu dreijährigen Erfahrungen steigen die Löhne auf 2200 bis 2600 € Brutto/Monat. Auch die Arbeitslosenzahlen vom Arbeitsmarktservice Österreich (AMS) bei Absolventen der Forst- und Holzwissenschaften blieben konstant auf niedrigem Niveau (2006: 25 Personen).

Mit Nachhaltigkeit zum Job

Eine Reihe von neuen Beschäftigungsfeldern haben sich in den vergangenen Jahren für die Boku-Absolventen aufgetan. Neben den klassischen Berufsbildern, wie der öffentlichen Verwaltung, im forsttechnischen Dienst, als Referent oder Vertragslehrer, wo die Nachfrage stagniert, werden Forst- und Holzwirte nun vermehrt von Energieunternehmen insbesondere im Biomassebereich und von international ausgerichteten Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft

eingesetzt. Beschäftigungsfelder von Boku-Absolventen im Detail laut ÖPWZ: 50% Dienstleistung, 44% Industrie und 6% Gewerbe.

„Der Begriff der Nachhaltigkeit ist nicht nur modern geworden, sondern macht sich mit Jobs in der Industrie und in der Forschung bemerkbar“, skizziert Schindler die Job-Trends. „Auch bei den heimischen Forstbetrieben hat eine Modernisierung stattgefunden. Sie haben sich international wettbewerbsfähig gemacht und setzen unsere Akademiker weltweit ein, notwendig ist allerdings die Anpassung der Ausbildung auf diese neuen Herausforderungen.“

Studienplanreform wirkt

Die letzte Studienplanreform an der Boku wurde 2001 mit der Einführung des Bachelor- und Masterprogramms vollzogen. Für die Forstwirtschaft werden seitdem drei Masterprogramme (Forstwissenschaft, Mountain Forestry und Mountain Risk Engineering) mit berufbegleitendem Praktikum, sowie ein Masterprogramm für Holztechnologie und Management angeboten.

Im Vergleich dazu wurden an einigen Universitäten in Kanada, Deutschland und der Schweiz forstliche Studien und Professuren gänzlich aufgelöst. Insbesondere die Auflösung der forstlichen Studien an der ETH Zürich erschütterte die mitteleuropäische Forstausbildung. Der Universität wurde laut Schindler zu geringe Beschäftigung mit angewandten Themen vorgeworfen. Zusätzlich sank die Nachfrage nach Absolventen im klassischen Forstbereich zusehends, wodurch sich das Management gezwungen sah, einen Schlußstrich zu ziehen.

Derzeit laufen an der Boku die Vorbereitungen für die Evaluation des neuen Studienprogramms, mit dessen Ergebnissen die zweite Reform im Jahr 2010 eingeleitet werden soll. Dazu Schindler: „Auch wenn Studienplanreformen bei den berufstätigen Absolventen und auch

info

JOB-FACTS FORST- UND HOLZWIRTSCHAFT

- Jobangebote auf der BOKU alumni_Homepage: 65
- Anzahl der Absolventen 2006: 30
- Verhältniszahl Absolventen/Jobs: 0,4
- Im Vergleich zu 2005: 0,3
- Im Vergleich zu 2003: 0,9
- Einstiegsgehalt: 2007 bis 2040 € Brutto/Monat
- Gehalt mit 3-5 Jahren Berufserfahrung: 2268 bis 2671 € Brutto/Monat

Information: www.alumni.boku.ac.at

Quelle: Boku-Alumi

Arbeitslosenzahlen bei Absolventen der Forst- und Holzwirtschaften: 1997 bis 2006

Jahr	Arbeitslose	Arbeitssuchende
1996	31	8
1997	29	12
1998	35	7
1999	25	5
2000	21	3
2001	22	3
2002	33	4
2003	35	2
2004	30	3
2005	25	2
2006	25	2

Quelle: Arbeitsmarktservice Austria

bei Unternehmen Verunsicherungen auslösen, so ist der Trend am Arbeitsmarkt ein Beweis, dass auch die forstlichen Masterprogramme an der BOKU auch in Zukunft interessant bleiben werden.“ ■

Autor: DI Antonio Fuljetic, Redaktion